

23. ELTERN UND KINDERERZIEHUNG

AUFGABE 1. Finden Sie in der Liste jeweils fünf Beispiele für gutes und schlechtes Verhalten der Schüler.

1. gutes Verhalten 2. problematisches Verhalten



"YOU REALIZE, DON'T YOU, THAT YOU ARE FLAYING FAST AND LOOSE WITH MY SELF ESTEEM!"

Foto: <http://google.de/Bilder>

- A. der Schüler arbeitet fleißig
- B. der Schüler schlägt andere Kinder
- C. der Schüler raucht heimlich
- D. der Schüler ist kreativ
- E. der Schüler macht sich lustig über andere
- F. der Schüler macht immer die Hausaufgaben
- G. der Schüler ist interessiert und stellt Fragen
- H. der Schüler macht selten seine Hausaufgaben
- I. der Schüler ist hilfsbereit
- J. der Schüler ist aggressiv und erpresst seine Mitschüler

AUFGABE 2. Lesen Sie den Text „Erziehungsaufgaben der Eltern“ und finden Sie die passende Überschrift zu den Abschnitten a) – e).

- Zufriedenheit fördern
- den richtigen Zeitpunkt wählen
- das "Miteinander" erlernen
- Selbstvertrauen fördern
- sich frei machen von unrealistischen Vorstellungen

AUFGABE 3. Lesen Sie den Text noch einmal und markieren Sie: *richtig* oder *falsch*.

a) Die Medien zeigen den Eltern ein gutes Vorbild im Hinblick auf die Kindererziehung.

richtig falsch

b) Die Eltern sollten ihre Kinder in erster Linie positiv kritisieren und auf die Schwächen der Kinder hinweisen.

richtig falsch

c) Das Alter des Kindes hat keinen direkten Zusammenhang mit seinen Begabungen.

richtig falsch

d) Die Eltern sollten ihren Kindern ein Beispiel geben, wie man mit anderen Menschen umgeht.

richtig falsch

e) Die meisten Kinder sind von Natur altruistisch und bereit, anderen zu helfen.

richtig falsch

f) Das Wohlbefinden hilft den Kindern, ihre Probleme zu lösen und Hindernisse zu überwinden.

richtig falsch

Erziehungsaufgaben der Eltern

a)

Oftmals wird von den Medien ein romantisches Bild von der Eltern-Kind-Beziehung vermittelt, die wenig mit der Realität zu tun hat... Doch an wem soll man sich orientieren? Manche Eltern verfolgen die Erziehungs- und Umgangsmethoden ihrer Eltern, andere suchen Rat in Büchern oder durch den Austausch mit anderen Familien. Jedoch haben alle Eltern und Kinder unterschiedliche Persönlichkeiten, und die verschiedenen Modelle sind immer nur begrenzt übertragbar.

b)

Selbstvertrauen ist für eine optimale Entwicklung Ihres Kindes unerlässlich, denn ein Kind, das sich selbst akzeptiert, hat auch Vertrauen zu anderen. Ein solch positives Selbstbild hängt in hohem Maße von den Eltern ab. Sie sollten Ihrem Kind realistische Ziele setzen... Jedoch müssen Sie Ihr Kind ebenso auch auf seine Schwächen und Stärken hinweisen, wobei Sie sich auf die Stärken konzentrieren sollten.

c)

Angeborene Fähigkeiten müssen dann angeregt werden, sich zu entwickeln, wenn Ihr Kind dazu bereit ist. Die Wahl des richtigen Zeitpunkts ist entscheidend: Wie sehr sich Ihr Kind auch anstrengen mag, es wird etwas erst lernen, wenn es in seiner Entwicklung ausreichend gereift ist...

d)

Eine weitere Aufgabe der Eltern besteht darin, ihrem Kind zu zeigen, wie es sich gegenüber anderen Menschen verhalten soll. Kinder sind Egoisten und zeitweilig sehr auf sich selbst gerichtet. Zeigen Sie ihm, welche Regeln zwischen Menschen gültig sind. So gewährleisten Sie, dass Ihr Kind leicht Freunde gewinnt und dem Leben eines Einzelgängers entgeht.

e)

Glückliche Kinder sind gewöhnlich gesund und voller Energie, denn Zufriedenheit ist schon von sich aus ein Antrieb, Dinge zu tun. Im Allgemeinen nehmen glückliche Kinder Enttäuschungen und Hindernisse ruhiger hin und finden leichter einen Ausweg daraus. Zufriedenheit kann eine Gewohnheit werden, und Sie sollten es sich zur Aufgabe machen, dafür zu sorgen, dass Ihr Kind diese Gewohnheit annimmt...

Nach: <http://de.hallo-eltern.de>

AUFGABE 4. Was passt zu guten Eltern?

- a) Die Eltern tun viel für ihr Kind.
- b) Auf die Eltern kann sich das Kind nicht verlassen.
- c) Die Eltern sind fair bei der Disziplin.
- d) Die Eltern machen ihrem Kind Angst.
- e) Die Eltern erwarten von Kindern unrealistische Leistungen.
- f) Die Eltern sind nie nachgiebig.
- g) Die Eltern sind meist schlechter Stimmung.
- h) Die Eltern gewähren dem Kind altersgemäße Unabhängigkeit.
- i) Die Eltern sind mitfühlend, wenn das Kind Schwierigkeiten hat.

AUFGABE 5. Wie sind gute Eltern? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-----------------------------|---|
| a) Sie sind ihrem Kind | die Persönlichkeit ihres Kindes. |
| b) Sie unternehmen | Freunde mit nach Hause zu bringen. |
| c) Sie respektieren | dass Sie es lieben. |
| d) Sie zeigen ihrem Kind, | ein gutes Vorbild und ein guter Freund. |
| e) Sie erlauben ihrem Kind, | gemeinsam Dinge mit ihm. |

LÖSUNGEN

23. ELTERN UND KINDERERZIEHUNG

Aufgabe 1

gutes Verhalten: A D F G I / problematisches Verhalten: B C E H J

Aufgabe 2

- a) Sich frei machen von unrealistischen Vorstellungen
- b) Selbstvertrauen fördern
- c) Den richtigen Zeitpunkt wählen
- d) Das "Miteinander" erlernen
- e) Zufriedenheit fördern

Aufgabe 3

- a) falsch
- b) falsch
- c) falsch
- d) richtig
- e) falsch
- f) richtig

Aufgabe 4

- a) Die Eltern tun viel für ihr Kind.
- b) Passt nicht.
- c) Die Eltern sind fair bei der Disziplin.
- d) Passt nicht.
- e) Passt nicht.
- f) Passt nicht.
- g) Passt nicht.
- h) Die Eltern gewähren dem Kind altersgemäße Unabhängigkeit.
- i) Die Eltern sind mitfühlend, wenn das Kind Schwierigkeiten hat.

Aufgabe 5

- a) Sie sind ihrem Kind ein gutes Vorbild und ein guter Freund.
- b) Sie unternehmen gemeinsam Dinge mit ihm.
- c) Sie respektieren die Persönlichkeit ihres Kindes.
- d) Sie zeigen ihrem Kind, dass Sie es lieben.
- e) Sie erlauben ihrem Kind, Freunde mit nach Hause zu bringen.